

## IRCHEL-DUATHLON

## Der Meister siegt

DORF. Zum Saisonauftakt des Duathlon-VW-Cups hatten die Athletinnen und Athleten am Irchel-Duathlon nicht viel zu lachen. Bei 7 Grad, Wind und Regen die Strecke zu absolvieren bereitete wenig Freude. Umso mehr erstaunte es, dass etliche Topathleten mit kurzen Hosen und T-Shirts an den Start gingen.

Am besten konnten Stefan Riesen (Rüschegg-Heubach) und Jacqueline Uebelhart (Lotzwil) mit den widerlichen Bedingungen umgehen. Riesen übernahm auf der Radstrecke die Führung, nur David Senn (Ennenda) hielt mit. Schweizer Meister Riesen konnte ihn im abschliessenden Lauf aber distanzieren. Dritter wurde der Gewinner von 2002, Andy Sutz (Schaffhausen). Jacqueline Uebelhart setzte sich mit der besten Radzeit an die Spitze. Sie gewann vor Nathalie Kuhn, die sich mit der zweitbesten Laufzeit auf Platz 2 vorarbeitete.

Zum ersten Mal zählte der Irchel-Duathlon zur Schweizer Jugendliga. Es nahmen 52 Nachwuchssportler zwischen 14 und 17 Jahren teil. (web/res)

## LEICHTATHLETIK

## LVW-Saisonstart

WINTERTHUR. Am ersten Leichtathletik-Meeting des Jahres auf dem Deutweg, heute Dienstag ab 18.00 Uhr, wird erstmals Stabhochsprung und Hammerwurf der Frauen zu sehen sein. Einige der LVW-Athleten haben die Freiluftsaison schon am 1. Mai begonnen, andere kämpfen noch mit leichten Verletzungen. Stefan Müller warf am 1. Mai in Basel den Speer 73,20 m weit, was seinen bisher besten Saisonstart darstellt und mit dem er seine Chancen auf eine Olympiaqualifikation aufzeigte. Die Schweizer Limite liegt bei 80,80 m.

Das Winterthurer Frauenteam, das letztes Jahr den Aufstieg in die NLA schaffte, musste sich für diese Saison darauf einstellen, dass an den Schweizer Vereinsmeisterschaften alle Disziplinen mit mindestens einer Athletin zu besetzen sind. Dies bedeutete, dass in kürzester Zeit eine Hammerwerferin und eine Stabspringerin gefunden werden mussten. Mit welchem Erfolg dies geschah, dürfte sich heute zeigen. Des Weiteren darf man gespannt sein auf den Nachwuchs, der noch in jedem Jahr zur Schweizer Spitze zählt. (pas)

## RAD

## Starke Amateure

SCHATTDORF. Das bei garstiger Kälte und Regen ausgetragene Radrennen von Schattdorf hat mit einem Sieg des Baselder Elitfahrers Stefan Naegelin geendet. Erst in der letzten von 17 Runden konnten die Höherklassigen das Handicap von vier Minuten aufholen.

Die besten Amateure hatten ein grossartiges Rennen geliefert und die Elitfahrer hart gefordert. Zu den wagemutigen Nachwuchsleuten zählte der Rufalex-Amateur Benjamin Schnyder, der das Kriterium von Affoltern im Regen für sich entschieden hatte. Der Berner war beim frühen Angriff mit dabei. «Ich begann, an den Erfolg zu glauben. In den letzten drei Runden aber waren alle müde. Glücklicherweise kam ich noch knapp vor dem Elitfeld ins Ziel.» Markus Schmid gehört zwar nicht mehr zur Rufalex-Sportgruppe, arbeitet mit dieser aber zusammen. «Nach zwei Dritteln der Distanz wollte ich aufgeben, da mir die Situation aussichtslos schien. Doch plötzlich lief es wieder, und unerwartet kam die entscheidende Gruppe.» Schmid arbeitete sich auf Platz 3 vor.

Im Rennen der Junioren verpasste der Effretiker Tobias Eggli den entscheidenden Postabgang. «Im Kampf um den vierten Platz an der Spitze des Feldes hätte ich aber mehr machen müssen», übte der Sechstklassierte Selbstkritik. Nicolas Schnell, Dritter in Klingnau, erkämpfte bei den Anfängern den 12. Platz. Es geht auch im VMC Rätterschen wieder aufwärts. (rv)

## WINTERTHUR KANDIDIERT FÜR DIE HALLENRADSPORT-WM 2007

## Neuaufgabe zehn Jahre später

**Eine Interessengemeinschaft setzt sich dafür ein, dass 2007 erneut eine Hallenrad-WM in Winterthur stattfindet.**

WINTERTHUR. 1997 ging in der Eulachhalle eine glanzvolle Hallenrad-Weltmeisterschaft über die Bühne. Der Höhepunkt damals war der WM-Triumph der Pfungemer Radballer Peter Kern und Marcel Bosshart.

Nun hat sich eine neue Interessengemeinschaft für die Durchführung der WM 2007 in Winterthur gebildet. Als OK-Präsident dieser WM-Kandidatur amtiert der in Seuzach lebende Sportmanager Daniel Frei. Erste Gespräche mit den regionalen Hallenrad-Vereinen stiessen auf ein positives Echo, so dass das WM-Vorhaben für 2007 lanciert wurde. Erste Gespräche mit der Winterthurer Stadtregierung haben zusätzlich positive Signale ausgelöst.

Der Grundstein für die WM 2007 wurde sicherlich durch das Organisationskomitee der WM 1997 gelegt. Auf dieser Basis – für viele Organisatoren eine Musterveranstaltung – kann aufgebaut werden. Nicht mehr zeitgemässe Elemente werden eliminiert und neue eingebaut. Eine weitere Grundlage wurde sicherlich mit dem Bau der zweiten Eulachhalle gelegt. Damit ergäbe sich für die Hallenrad-WM 2007 eine optimale Infrastruktur.

Geplant ist, die WM auf den 9. bis 11. November 2007 anzusetzen. Bislang wurde beim Verband Swiss Cycling in Bern eine Absichtserklärung deponiert. Bis Mitte Jahr muss das Bewerbungsdossier erstellt werden, das via Swiss Cycling zum Internationalen Radsportverband (UCI) gelangen wird. Ende September dieses Jahres wird die definitive Vergabe erfolgen. Danach verbleiben drei Jahre, um einen optimalen Anlass zu organisieren. (ldb)



Bild: Valeria Streun

Olympia-Anwärterin Silvia Iklé aus Stadel, hier auf ihrem Spitzenpferd Salieri CH, überzeugte an einem internationalen Dressurturnier in Italien.

## Zwei Pferde, eine Reiterin, zwei Medaillen

PARZAGO. Das Schweizer Elite-Kader Dressur ist zur Vorselektion für die Olympischen Spiele in Athen mit seinen fünf Reitern zum gut besetzten Turnier mit Teilnehmern aus 13 Nationen nach Parzago gereist. Charles Froidevaux, Chef Sport Dressur des Schweizer Verbandes, begleitete die Equipe.

Salieri CH, der 10-jährige Schweizer Wallach, der von seiner Reiterin Silvia Iklé (Stadel) selber ausgebildet worden

ist, liess sich von den widrigen Wetterverhältnissen nicht beeindrucken. In perfekter Manier gewann das Team vor der Kanadierin Belinda Trussel den Grand Prix, der zugleich die Qualifikation für den Special war. Tags darauf sicherte sich Iklé mit einem 4. Rang auf Romario im zweiten Grand Prix den Start für die Kür. Somit konnte sie am Schlusstag mit beiden Pferden antreten. 15 Teilnehmer waren für den Grand Prix

Special am Start. Nachdem die Schweizer Marie-Line Wettstein, Daniel Ramseier und Jasmine Sanche keine fehlerfreien Ritte gezeigt hatten, folgten Silvia Iklé und Salieri CH. Trotz der Geräuschkulisse und der Anspannung ritt sie als zweitletzte Starterin auf Angriff und tanzte mit ihrem Wallach mit 69,960 Prozent zum Sieg. Martina Hannover musste sich geschlagen geben. Die Deutsche revanchierte sich dafür in

der Grand-Prix-Kür, in der Iklé mit Romario den 3. Rang belegte und sich somit den zweiten Medaillenrang sicherte.

Als beste Reiterin des Turniers freute sich die Winterthurerin über die Nervenstärke ihrer beiden Pferde: «Salieri ist ein Pferd, bei dem «Genie und Wahnsinn» nahe beieinander liegen: nicht so leicht im Umgang, dafür ein Kämpfer, ein Sportpferd, das sich jeder Reiter gerne wünscht.» (vs)

## SWISSCOM INTERCLUB: UNÜBERSICHTLICHE SITUATION NACH VIELEN SPIELVERSCHIEBUNGEN

## LTC-Männer verpassen Kanterersieg

**Nur sieben der elf regionalen Tennisteams haben am Wochenende ihre Interclub-Spiele ordnungsgemäss ausgetragen.**

von URS METTLER

Nach einem verregneten Wochenende mit vielen Verschiebungen präsentiert sich die Lage bei den Tennis-Interclub-Meisterschaften in den meisten Gruppen reichlich unübersichtlich. Von den elf regionalen Nationalligateams standen nur sieben im Einsatz. Die Partien der restlichen vier Equipen wurden um eine Woche verschoben.

Ein happiges Wochenende steht dabei der neuen NLA-Jungsenioren-Mannschaft des LTC Winterthur ins Haus, die noch kein einziges Spiel austragen konnte. Sie muss am Samstag nach Lu-

gano reisen, um dort ihr Erstrundenspiel nachzuholen, und am Sonntag in Zürich die gestern abgesagte Begegnung gegen GC spielen.

Ordnungsgemäss abgewickelt worden sind die Partien in der NLB der Frauen und in der NLC der Männer mit Winterthurer Beteiligung. In der NLB gewann Titelverteidiger LTC Winterthur bei Genf Eaux-Vives 5:2 und hat sich bereits vor dem letzten Gruppenspiel für die Aufstiegsspiele qualifiziert. Dank dem Vorsprung von vier Punkten kann sich das LTC-Team im abschliessenden Heimspiel gegen Schlusslicht Brugg sogar eine knappe Niederlage leisten, ohne die Leaderposition einzubüssen.

**Noch besseres Resultat verpasst**

Das LTC-Männerteam besiegte zu Hause Dietlikon 6:3 und holte sich damit seinen ersten Sieg, verpasste dabei

aber die Möglichkeit zu einem noch besseren Ergebnis. Insbesondere Thomas Häusermann hätte es in der Hand gehabt, das Punktekonto der Winterthurer weiter zu öffnen. Der 20-Jährige verlor sowohl sein Einzel wie danach, mit Thomas Scholz, auch sein Doppel erst nach einem Tie-Break im Entscheidungssatz. Dabei vergab er im Doppel gleich zwei Matchbälle in Serie mit zu passivem Spiel, zuerst bei eigenem Aufschlag und dann beim Return. Mit seinem Sieg hat sich der LTC Winterthur zwar vom Tabellenende entfernt, benötigt aber im letzten Gruppenspiel in Hinwil wohl einen klaren Sieg, um nicht in die Abstiegsrunde verwiesen zu werden.

Düster präsentiert sich die Lage für das NLC-Frauenteam des TC Schützenwiese, das sich nach einer 1:6-Kanterniederlage gegen Wollerau 2 auf ein Abstiegs-spiel einstellen muss. Im letzten

Spiel, gegen Schlusslicht Arlesheim, können sich die Winterthurerinnen auch mit einem Kanterersieg nicht mehr vom dritten Schlussrang entfernen. Verschieben werden mussten die Partien des LTC Winterthur und des TC Illnau-Effretikon.

Drei Niederlagen setzte es auch für die regionalen NLC-Jungsenioren-Equipen ab, die im Einsatz standen. Am besten steht der TC Illnau-Effretikon zu Buche, der trotz einem 3:6 gegen Grenchen weiterhin Chancen besitzt, einen der beiden ersten Schlussränge zu ergattern und sich damit vorzeitig den Ligaerhalt zu sichern. Am Tabellenende finden sich dagegen die Teams des TC Schützenwiese und des TC Wülflingen nach ihrer zweiten Niederlage in Folge. Einen 4:3-Sieg erkämpfte sich die NLC-Jungsenioren-Equipe des TC Zelgli, die ihr Heimspiel gegen Valère Sion kurzerhand in die Halle verlegte.